



Ungeklärte Verkehrsanbindung könnte der Region
zum Verhängnis werden

Zukunftsorientierte Verkehrsanbindung für BMW- Werk gefordert

BUND Naturschutz, Landesbund für Vogel- und Naturschutz, Verkehrsclub Deutschland, ÖDP und weitere Unterstützer fordern von BMW und der Politik, dass der Lieferverkehr zum geplanten BMW Montagewerk in Straßkirchen / Irlbach über die Bahn erfolgen sollte, also dringend ein Bahnanschluss für das Werk bei Straßkirchen zeitnah entstehen muss.

Dies ist zentraler Kritikpunkt des Bündnisses, welches sich für eine zukunftsorientierte Verkehrsanbindung einsetzt, um die Klimaerwärmung nicht noch mehr anzuhetzen. Das Bündnis fordert das Unternehmen, die Politik und Verwaltung auf, in zentralen Punkten nachzubessern und vernünftige Lösungen zu erarbeiten.

Die Hauptforderung ist, dass umweltfachliche wie ökologische Mindeststandards gerade im Verkehrssektor umgesetzt werden, um Klimaschutzziele zu erreichen. Bei der Verkehrsanbindung herrscht immer noch die Denkweise der 70er- und 80er-Boomjahre: Alle An- und Auslieferungen sollen per LKW erfolgen. Welche Auswirkungen dies auf das weitere Umland haben wird, ist nirgends untersucht bzw. eingeplant worden.

Die Zulieferer kommen aus ganz Europa und werden den kürzesten Weg nehmen. Der Mitarbeiter-, Bus- und Serviceverkehr erfolgt auch aus allen Himmelsrichtungen. Weder ist eine der umliegenden Kommunen auf diese

Landesfachgeschäftsstelle
München

Pettenkoferstr. 10a/I
80336 München
Tel. 089 / 54 82 98 63
Fax 089 / 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

München,
21. März 2024
PM 035/24/LFGM
Flächenfraß

zusätzliche Verkehrsbelastung vorbereitet, noch gibt es eine Planung für Verkehrsberuhigung und Verkehrslenkung.

Durch die BMW-Ansiedlung sollen im Endausbau 1300 Schwerfahrzeuge/Tag und über 6000 Mitarbeiter-Service-Anlieferfahrten/Tag zusätzlich auf die Straße kommen. Der Verkehrskollaps ist damit vorprogrammiert und Klimaschutzziele können so erst recht nicht eingehalten werden.

Die BMW-Group setzt als Global Player der Automobilindustrie zukünftig verstärkt auf E-Mobilität und folgt somit dem weltweiten Trend. Allerdings zeigt BMW mit der Standortentscheidung zum Bau eines Batteriewerkes bei Straßkirchen, dass sie unternehmerisch immer noch an alten Mustern festhalten.

Mit diesem Szenario wird BMW und auch der Landkreis seine Klimaschutzziele niemals erreichen können. Durch den enormen Anstieg der Verkehrsbelastung, vor allem durch den LKW-Verkehr, auch bei Umstieg auf E-LKW, steigen nicht nur die CO₂ Werte. Zudem kommt es zu einer massiv ansteigenden Feinstaub- und Lärmbelastung für alle Anwohner der umliegenden Gemeinden.

Vor allem ist gerade der Bereich um Straßkirchen überproportional von weiteren saisonalem Lieferverkehr betroffen: Zuckerrüben, Kartoffel, Mais für Biogas, Gurken etc. Sie alle nutzen die Strecke über die B8.

Eine weitere Forderung des Bündnisses ist es, den Flächenverbrauch mit flächenschonender Bauweise möglichst noch zu verringern. Diese betrifft die Büro- und Kantinegebäude, die auch auf der Halle oder dem jetzt vorgesehenen Parkdeck integriert untergebracht werden könnten und die Montagehallen, die mindestens zweigeschossig werden sollten.

Selbst wenn BMW die allerneueste Antriebstechnik forciert, aber gleichzeitig beim Bau der Fertigungshallen auf die bisher gängige Bauweise setzt, die da heißt: große Fläche, Riesenhallen, großes eigenes Bürogebäude. Dann spricht hier nicht der Geist des Fortschritts oder der Innovation.

Für Rückfragen:

Rita Rott,

BN-Regionalreferentin für Niederbayern

Tel. 089 54830112; 0175 3559706

E-Mail: rita.rott@bund-naturschutz.de

**Landesfachgeschäftsstelle
München**

Pettenkoferstr. 10a/I

80336 München

Tel. 089 / 54 82 98 63

Fax 089 / 54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

21. März 2024

PM 035/24/LFGM

Flächenfraß

Hintergrundinformation BUND Naturschutz:

Der BN ist mit über 266.000 Mitgliedern und Förderer der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Rita Rott, Regionalreferat Niederbayern

BUND Naturschutz in Bayern e.V. [Friends of the Earth] | Pettenkofersstraße 10A, 80336 München | rita.rott@bund-naturschutz.de | 089 54830-112 oder 0175 3559706

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkofersstr. 10a/I
80336 München
Tel. 089 / 54 82 98 63
Fax 089 / 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

München,
21. März 2024
PM 035/24/LFGM
Flächenfraß